

Alkohol ist tabu

Jeder Alkoholkonsum in der Schwangerschaft schädigt das Ungeborene



Alkohol ist in der Schwangerschaft ein absolutes Tabu. Trinken werdende Mütter selbst geringste Mengen, kann dies das Ungeborene schwer schädigen. Auch für Schwangere selbst ist Alkohol gefährlich.

Jedes Jahr werden in Deutschland nach Schätzungen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung rund 10.000 Kinder mit sogenannten Fetalen Alkoholspektrum-Störungen (FASD) geboren. Etwa 3.000 dieser Kinder leiden unter dem Fetalen Alkoholsyndrom (FAS), der schwersten Form, bei der zu kognitiven und sprachlichen Einschränkungen Fehlbildungen des Skeletts, der Extremitäten und des Gesichts sowie Nierenschäden oder Herzfehler hinzukommen können. Dazu zählen zum Beispiel Minderwuchs, Untergewicht und Kleinköpfigkeit.

Diese Kinder leiden ihr Leben lang unter teilweise schweren intellektuellen, sozialen und emotionalen Beeinträchtigungen. Sie weisen Verhaltensauffälligkeiten wie Ruhelosigkeit, Reizbarkeit und Lernprobleme auf, zeigen Entwicklungsstörungen sowie Sprach- und Koordinationsstörungen. Sie werden häufig selbst abhängig und müssen vielfach ihr ganzes Leben lang in einer betreuenden Einrichtung leben.

FASD und FAS sind unheilbare Erkrankungen. Einzelne Symptome des FAS lassen sich zwar gut therapieren, etwa durch Medikamente oder Operationen, psychische Defizite zum Beispiel bedürfen jedoch meist einer intensiven und langfristigen Betreuung und bleiben häufig bis in das Erwachsenenalter bestehen.

Alle diese Schädigungen sind vollständig vermeidbar, wenn in der Schwangerschaft kein Alkohol getrunken wird.

Warum ist Alkoholkonsum so gefährlich? Alkohol ist ein Zellgift, das schon in kleinen Mengen die Entwicklung von Ungeborenen erheblich schädigen kann. Er gelangt aus dem Blut der Mutter direkt in den Kreislauf des Ungeborenen und verteilt sich in dessen Körper. Mutter und Kind haben dann denselben Alkoholspiegel – das ungeborene Kind sogar länger, da es den Alkohol nicht so schnell abbauen kann.

Alkohol kann bereits in kleinen Mengen die wachsenden Organe und insbesondere das Nervensystem schädigen. Besonders stark von der toxischen Alkoholkwirkung sind Zellen betroffen, die sich schnell teilen, und stark spezialisierte Gewebe, die sich nach einem schädigenden Einfluss nicht gut regenerieren können. Beides trifft in besonderem Maß auf das Gehirn und das Nervensystem des ungeborenen Babys zu. Während bei der Mutter durch einen Alkoholausschlag zahllose bereits vorhandene Gehirnzellen zugrunde gehen, können sie sich beim Embryo unter Alkoholeinfluss gar nicht erst bilden. Je nachdem, wie viel Alkohol in der Schwangerschaft getrunken wurde, fallen die Schädigungen unterschiedlich aus.

Frauen sollten daher für die gesamte Dauer der Schwangerschaft vollständig auf Alkohol verzichten.

Die BZgA-Kampagne „Alkohol? Kenn dein Limit.“ bietet auf <https://www.kenn-dein-limit.de> werdenden Eltern vielfältige Informationen zu den Risiken des Alkoholkonsums in der Schwangerschaft und gibt Tipps, wie der Alkoholverzicht leicht gelingt.

Werdende Mütter sind sich in der Regel bewusst, dass Rauchen und Alkoholkonsum in der Schwangerschaft die Gesundheit ihres Kindes beeinträchtigt. Dennoch fällt es nicht allen leicht, darauf zu verzichten. Schließlich handelt es sich dabei um Substanzen mit einem Abhängigkeitspotenzial. Selbst wenn noch keine Abhängigkeit vorliegt, ist der Verzicht nicht immer einfach. Hier setzt die Onlineberatung IRIS an und unterstützt Schwangere mit einem persönlichen Beratungsangebot bei einer Verhaltensänderung. Schwangere, denen der Verzicht schwerfällt, können sich mit dem BZgA-Online-Programm „IRIS“ unter <https://www.iris-plattform.de> kostenlos, anonym und persönlich beim Stopp ihres Alkoholkonsums unterstützen lassen.

Unser ganzheitliches Konzept für die Gesundheit der Frau ...



Bettina Schreiber
Fachärztin für Frauenheilkunde
und Geburtshilfe

Nadine Deltmar
Fachärztin für Frauenheilkunde
und Geburtshilfe

Dr. Alexander Henze
Facharzt für Frauenheilkunde
und Geburtshilfe

Dr. Maxi Neu
Fachärztin für Frauenheilkunde
und Geburtshilfe

Dr. Katja Rolke
Fachärztin für Frauenheilkunde
und Geburtshilfe

... UNSERE LEISTUNGEN

- Vorsorge
- Intensivüberwachung während der Schwangerschaft: CTG, Farb-Doppler-Ultraschall, 2D-/3D-/4D-Ultraschall
- Hochauflösender Brustultraschall der Stufe II nach DEGUM
- Invenia ABUS 2.0, vollautomatischer 3D-Brustultraschall
- Ultraschallkontrollierte Mammastanzbiopsie
- Digitale Mammographie mit Tomosynthese
- Mammographiescreening
- Medikamentöse Tumortherapie
- Hormonsprechstunde
- Verhütungsberatung, Spiralen, Kupferkette
- Kinder-/Jugendgynäkologische Sprechstunde
- Akupunktur (A-Diplom)
- **Ästhetische Medizin**
 - Faltenbehandlung mit Botox und Hyaluronsäure
 - Lipolyse-Injektion (Fettweg-Spritze)
 - Vitamin- und Wellnessinfusionen
 - Botoxbehandlung bei verstärktem Schwitzen (Hyperhidrosis)
 - Microneedling



Frauenärzte
Gesundheitszentrum
Aschaffenburg

FRAUENÄRZTE GESUNDHEITZENTRUM ASCHAFFENBURG

Dr. Alexander Henze und Kolleginnen
Hauptpraxis Aschaffenburg: Goldbacher Straße 33 • 63739 Aschaffenburg
Praxisfiliale Kahl am Main: Friedenstraße 20 • 63796 Kahl am Main

Telefon: 06021/4447730
E-Mail: info@fagz.de
Internet: www.fagz.de